

Protokoll



Bearbeiter J. Brummer

Betrifft :
Verkehrsentwicklungsplan Karlsfeld – 2. Arbeitskreis ÖPNV

Erledigen
durch bis

Kunde: Gemeinde Karlsfeld

Datum: 18.06.2015

Zeit: 18:30 – 21:00 Uhr

Ort: Gemeinde Karlsfeld

Teilnehmer:

Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Karlsfeld
Vertreter der Gemeinde Karlsfeld
Vertreter des Gemeinderats der Gemeinde Karlsfeld
Vertreter der MVG
Vertreter von gevas humberg & partner

1 Einführung

Herr Bürgermeister begrüßt die Teilnehmer und führt kurz in das Thema ein. Im Anschluss daran wird die vorbereitete Präsentation von gevas humberg & partner vorgestellt. Die Präsentation wurde den Teilnehmern der Sitzung vorab zur Verfügung gestellt.

2 Diskussion

Seitens eines Bürgers der Gemeinde wird angeregt, die Linie 176 über die Otto-Warburg-Straße nach Karlsfeld West zu verlängern. Durch die beiden neu entstehenden Wohngebiete in der Gerberau und der „Hirmerei“ wird Potential für die Nutzung gesehen. Der Vertreter der MVG erklärt, dass bei dieser Variante eine Erschließung der MAN-Siedlung und der Opal-Straße nicht mehr möglich wäre eine solche Erschließung aber laut gültigem Nahverkehrsplan bestehen muss. Eine Alternative sieht der Vertreter der MVG in der Öffnung des bestehenden, privat finanzierten Werksbusses der MTU.

Ein anderer Bürger regt an, die Linie 176 von der MAN / MTU bis nach Karlsfeld über das

Protokoll



Gewerbegebiet und die ehemalige Post zu verlängern. Weiterhin wird die Frage aufgeworfen, wie die Chancen für eine Realisierung der Verlängerung der Linie 160 stehen und ob nicht die Linie 164 auch in Frage kommen würde. Eine Verlängerung der Linie 160 nach Karlsfeld oder sogar Dachau Ost wird als realisierbar erachtet. Durch den vorgeschlagenen Linienvverlauf in Karlsfeld (über die Bayernwerkstraße) werden wenig betriebliche Probleme erwartet. Die Linie 160 wird ab dem Fahrplanwechsel Dezember 2015 noch mit einzelnen Fahrten bis zum Waldfriedhof verlängert. An den Außenästen der Linie 160 wird ein 20-min-Takt angeboten, um Pasing entsteht dabei ein dichter Takt. Die Linie 164 ist aufgrund ihres bestehenden Linienvverlaufs mit der Erschließung der Augustenfelder Straße in Allach weniger geeignet, da bei einer Verlängerung bis Karlsfeld West immer relativ lange Fahrzeiten entstehen durch die Bedienung des Wohngebietes im Bereich der Augustenfelder Straße.

Der Vorschlag zur Verlängerung der Linie 160 in den zwei Varianten wird von allen Teilnehmern begrüßt. Insbesondere bei der Verlängerung bis ins Gewerbegebiet Dachau Ost wird die Bedienung des S-Bahnhofes, der Einkaufsmärkte, des Schwimmbades und des Karlsfelder Sees, des Kinos und der Einkaufsmöglichkeiten in Dachau sowie das Kreuzen mit der Linie 291 (Dachau – Oberschleißheim), die eine Anbindung an den Stadtverkehr in Dachau und den Flughafen München bietet, positiv gesehen. Seitens gevas humberg & partner wird erklärt, dass eine Verknüpfung zwischen einer verlängerten Linie 160 und der Linie 291 mit einer attraktiven Umsteige Verbindung aufgrund von bestehenden Zwangspunkten (z.B. S-Bahnhof) nicht immer problemlos zu realisieren ist. Dies müsste jedoch im Detail geprüft werden. Ein Bürger merkt an, dass die schnellste Verbindung zum Flughafen nur über die S-Bahn von Moosach oder Feldmoching gewährleistet ist.

Ein Vertreter des Gemeinderats regt zum Punkt Busbahnhof an, dass eine solche Maßnahme nicht perspektivisch und langfristig gesehen werden sollte. Die Verknüpfung von Nord-Süd-Verbindungen mit dem Karlsfelder Innerortsverkehr sollte zeitnah umgesetzt werden. Weiterhin wird in diesem Zusammenhang auch der S-Bahn-Nordring angesprochen, der von Dachau bzw. sogar Olching über Moosach zu BMW verlaufen sollte. Die Gleiskörper dafür sind bereits vorhanden. Die Zuständigkeit für die Realisierung eines solchen Projektes liegt jedoch bei der Bayerischen Eisenbahngesellschaft. Es wird auch angeregt, einen Jugend- bzw. Discobus einzurichten (statt die Linie 160 nach Dachau zu verlängern). Dies sollte an die Kreisräte bzw. den Landkreis Dachau herangetragen werden.

Ein Bürger der Gemeinde erklärt, dass die Vorschläge für den ÖPNV in der Gemeinde

Protokoll



positiv gesehen werden. Insbesondere die Maßnahmenideen für Karlsfeld West. Ein weiterer Bürger stimmt den Ausführungen zu und betont, dass langfristig auch die Infrastruktur zu beachten ist. Die Attraktivität des ÖPNV-Angebots ist ein wichtiger Aspekt zur Erhöhung der Anteile im ÖPNV und zur Verringerung der Schadstoffbelastung. Dabei wird angemerkt, dass die Kombination verschiedener Maßnahmen wesentlich ist. In diesem Zusammenhang wird erklärt, dass im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) das Zusammenspiel der verschiedenen Maßnahmen für die unterschiedlichen Verkehrsarten wesentlich zur Erreichung der vorgesehenen Ziele ist. Beispielsweise wird eine Maßnahme im VEP angestrebt, den Verkehr entlang der B304 zu verflüssigen. Der bestehende Stau sollte an den nördlichen Ortseingang verlagert werden und die Fahrzeuge des ÖPNV sollten dabei um den stehenden Verkehr geführt werden und am Ortseingang von Karlsfeld wieder in den Kfz-Verkehr eingefädelt werden. Durch Maßnahmen zur Busbeschleunigung an den Lichtsignalanlagen (Ampeln) sollte der Verkehr flüssig durch die Ortsdurchfahrt geleitet werden. Eine Verkehrssimulation der Obermeyer Planen + Beraten GmbH hat gezeigt, dass eine Verflüssigung des Verkehrs durch entsprechende Maßnahmen an den Signalanlagen erzielt werden kann, sofern keine Steigerungen im motorisierten Individualverkehr (MIV) eintreten würden.

Die Vorschläge für den innerörtlichen Verkehr in der Gemeinde Karlsfeld werden von den Teilnehmern auch positiv gesehen. Es wird jedoch angeregt, die Anbindung an Karlsfeld West auch umzusetzen, wenn die Verlängerung der Linie 160 nicht realisiert werden würde. In diesem Zusammenhang wird auch vorgeschlagen, einige Maßnahmen zunächst als Probetrieb einzurichten und zu prüfen, wie diese Maßnahmen angenommen werden. Weiterhin wird angesprochen, dass auch Umsteigehaltstellen zwischen den einzelnen Linien geschaffen und kommuniziert werden sollten. Dies ist jedoch immer anhand der betrieblichen Rahmenbedingungen zu prüfen.

3 Ausblick / weiteres Vorgehen

Die diskutierten Maßnahmen werden mit dem Landratsamt Dachau und dem MVV / der MVG besprochen. Eine Kostenschätzung wird über die MVG bzw. den MVV erfolgen. Die Maßnahmen werden in den Bericht zum VEP eingearbeitet und einer Prioritätenreihung unterzogen. Da der Nahverkehrsplan für den Landkreis Dachau in der nächsten Zeit fortgeschrieben werden wird, sind langfristige Maßnahmen in diesen einzubringen. Andere Maßnahmen, wie beispielsweise die Erschließung von Karlsfeld West, könnten kurzfristig umgesetzt werden. Die Präsentation der heutigen Sitzung sowie das vorliegende Protokoll werden auf der Homepage der Gemeinde Karlsfeld veröffentlicht.

Protokoll



Dies gilt ebenfalls für die Präsentation und Protokolle der anderen Arbeitskreise, die im Juli bzw. im Herbst 2015 noch durchgeführt werden.

gevas humberg & partner
Ingenieurgesellschaft für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik mbH

gez. J. Brummer